

Arbeitsbericht Auslandsfamulatur Bangkok/Thailand

Meinen Auslandsaufenthalt in Thailand habe ich gemeinsam mit einem Kollegen über das ASEA-Uninet Programm organisiert. Wir bekamen ohne Probleme 2 Plätze in Bangkok und wurden circa 6 Monate vor Start von einer Zuständigen von ASEA Uninet mit dem International Affairs Office des King Chulalongkorn Memorial Hospitals in Verbindung gesetzt.

Da einige Departments im September für Austauschstudierende nicht verfügbar waren, fiel unsere Entscheidung auf das Department der Anästhesie.

Die Bestätigung des Departments bekamen wir circa 1-2 Monate vor Antritt.

Krankenhaus/Uni

Das King Chulalongkorn Memorial Hospital ist eines der größten und modernsten Krankenhäuser von Bangkok und Lehrkrankenhaus der Medical School der Chulalongkorn Universität.

Anreise/Abreise

Von Wien aus fliegen fast täglich Direktflüge der Austrian Airlines nach Bangkok mit einer Flugzeit von circa 9 Stunden wobei man bei Nacht fliegt und somit gut schlafen kann. Unsere Heimreise gestalteten wir mit einem kleinen Zwischenstopp in Singapur (eine Stadt, die man unbedingt einmal gesehen haben sollte). Die Kosten für die Flüge betragen circa 600€.

Unterkunft

Von der medizinischen Fakultät gibt es direkt am Krankenhausgelände ein Studentenheim um circa 200€ im Monat. Jedoch findet man in Bangkok auch günstige und sehr schöne AirBnB, die man, wenn man sie einen ganzen Monat mietet, stark reduziert bekommt.

Darum fiel unsere Entscheidung auf eine AirBnB Wohnung.

Anästhesie

Unser Tag auf der Anästhesie begann um 7:30 in der Früh mit der Morgenbesprechung, die jedoch auf Thai abgehalten wurde und man nur die englischen Präsentationsfolien gut verstehen konnte.

In der ersten Woche wurden wir im OP eingeteilt, wo wir täglich einen neuen Anästhesisten als Mentor hatten und somit täglich neue Operationen sahen. Uns wurde die Einleitung und Überwachung der Operationen gezeigt. Generell muss man sagen, dass Studenten (egal ob einheimische oder austausch) eher nur als Beobachter im Raum anwesend sind und wenig praktisch mithelfen dürfen.

Die zweite Woche verbrachten wir mit einem Team von Ärztinnen und Ärzten, die sich auf Schmerz spezialisiert haben und alle schwierigen Schmerzkonsile im Krankenhaus bearbeiten.

In der 3. Und 4. Woche konnten wir uns täglich entscheiden ob wir in den OP, auf der Station bei chronischen Schmerzpatienten mithelfen oder bei den Konsilen mitgehen wollen. Darum wechselten wir uns ab und rotierten durch alle Möglichkeiten, die wir hatten.

Die Verständigung mit den Ärzten war ganz passabel, da die meisten Englisch sprachen, wenn auch manchmal nicht ganz so gut. Jedoch konnte man sich immer irgendwie miteinander verständigen.

Conclusio

Wenn man sich entscheidet eine Famulatur in Bangkok anzutreten, muss man sich bewusst sein, dass es vom Lebensstil stark anders ist als bei uns in Österreich. Es ist generell eine sehr belebte Stadt mit unglaublich vielen Leuten. An jeder Ecke gibt es irgendeinen Essensstand oder jemand der dich mit dem TukTuk überall hinbringen will, was nach einiger Zeit schon etwas nervig werden konnte.

Die Stadt generell ist sehr prachtvoll mit vielen Hochhäusern, Tempeln und Altaren. (Den Thailändern ist ihr König heilig)

Ich bin froh, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe die Famulatur in Bangkok zu machen und habe sehr viele neue Erfahrungen gesammelt.